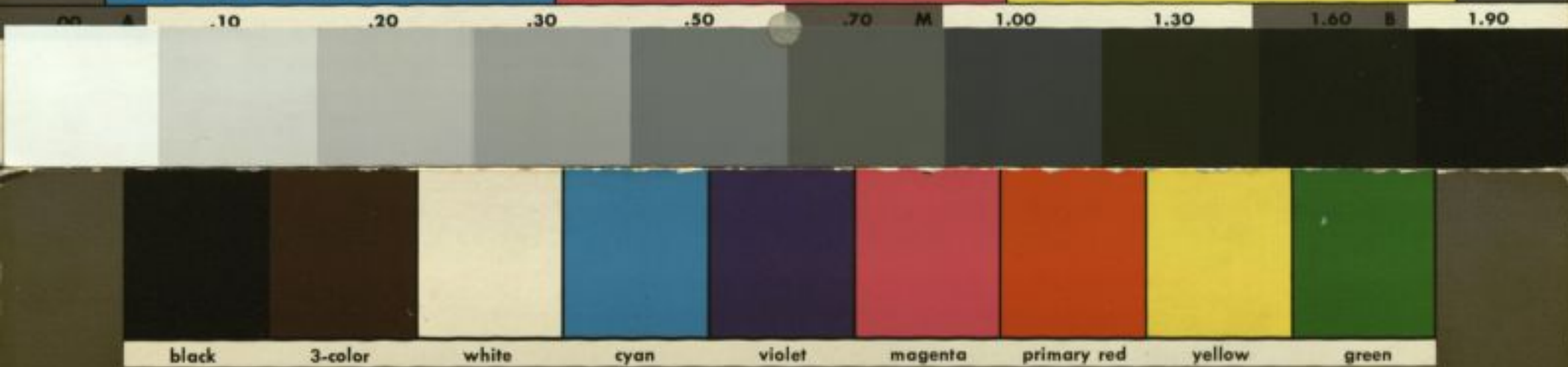




KODAK GRAY SCALE



| | | | | | | | | |
|----------|---------------------|--------------|----------|-----------------------|-----------------|----------|----------------------|----------------|
| C | Red-Filter Negative | Cyan Printer | M | Green-Filter Negative | Magenta Printer | Y | Blue-Filter Negative | Yellow Printer |
|----------|---------------------|--------------|----------|-----------------------|-----------------|----------|----------------------|----------------|



KODAK COLOR CONTROL PATCHES

These colors have been selected as representative of those inks commonly used in photomechanical reproduction.



Ludewig:

Vermischte Aufgaben
zu Ausarbeitungen

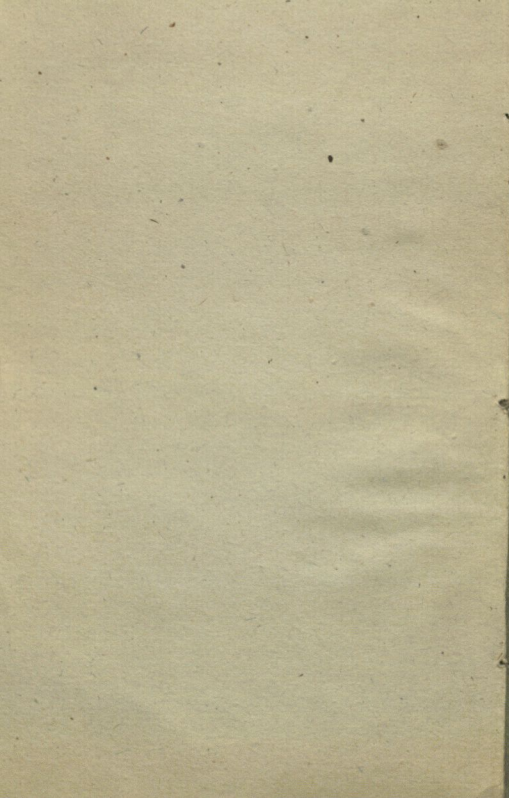
224

1208

UB Braunschweig 84

1208-224-9





Vermischte Aufgaben
zu
Ausarbeitungen
über
Gegenstände aus der Schulwelt
für
Mitglieder von Lehrerconferenzen, Seminaristen
und Präparanden.

Von

A. E u d e w i g,

Director des Schullehrerseminars und der gesammten
nicht gelehrten Schulanstalten zu Wolfenbüttel und
Docenten am Predigerseminar daselbst.

Wolfenbüttel,
in der Holle'schen Buch-, Kunst- u. Musikalienhandlung



V o r w o r t.

Zur Sammlung und Herausgabe dieser Aufgaben veranlassete den Verfasser die Erfahrung, dass nicht nur Präparanden und Seminaristen, sondern auch wirklich angestellte Schullehrer, wenn ihnen, als Mitgliedern von Lehrerconferenzen, die Wahl irgend eines Thema's überlassen bleibt, oft nichts weniger als glücklich darin sind, indem sie sich häufig über uninteressante und triviale, oder über Dinge, denen sie gar nicht gewachsen sind, äußern und am wenigsten Das, was ihnen am nächsten liegt, berücksichtigen; theils die Ueberzeugung, dass Lehrerconferenzen nur dann wahrhaft nützlich sind, wenn in ihnen das ganze Schul- und Schulmeisterleben nach allen Seiten hin vielfach besprochen wird. Dies kann aber nur erreicht werden, wenn Alles, was darin mündlich oder schriftlich verhandelt wird, zwar immer in enger Beziehung zu dem Schulleben steht, dabei aber die größte Mannigfaltigkeit darbietet. Oft wird dann ein Gegenstand weitläufig erörtert und gründlich besprochen, an den man kaum einmal gedacht hat, und dessen Bedeutsamkeit für das Schul- und Schulmeisterleben man nun

erst kennen lernt. Dieß ist auch der Fall bei der Correctur und Besprechung von Aufsätzen, welche Seminaristen oder Präparanden über solche Aufgaben angefertigt haben. Der Verf. ist durch eine fast zwanzigjährige Erfahrung ziemlich vertraut geworden mit Dem, was der Schulmeister oft zu überdenken und zu besprechen hat, wenn er sich in den verschiedensten Verhältnissen frei bewegen und nützlich machen will, und hat desshalb die von ihm zu ertheilenden Aufgaben immer nach diesem Bedürfnisse einzurichten gesucht. Er theilt dieselben nun für die auf dem Titel genannten Personen hier öffentlich mit, in der Hoffnung, dadurch manchen Mißgriffen und mancher Verlegenheit zu begegnen und Veranlassung zu der Besprechung mancher Gegenstände zu geben, die sonst vielleicht weniger beachtet wären. Die Aufgaben sind, mit geringen Ausnahmen alle wirklich schon ertheilt und von Personen die dem Schulstande angehören, ausgearbeitet worden. Sie würden sich leicht noch um ein Bedeutendes vermehren lassen; jedoch wird sich auch durch die vorliegende Anzahl der angedeutete Zweck schon erreichen lassen.

Wolfenbüttel im Januar 1842.

D. B.

1. Ueber das Verhalten des Schullehrers, wenn ihn Eltern wegen Strafen, die er an ihren Kindern vollzogen hat, zur Rede stellen.

2. Was soll des braven Schullehrers Trost sein, wenn einige seiner Schüler misstathen?

3. Die Hauptmittel, sich die Liebe und Achtung der Zöglinge zu erwerben.

4. Wodurch kann sich der Landschullehrer am ersten vor dem Verbauern sichern?

5. Welchen Nutzen gewährt dem Landschullehrer die Einrichtung, dass der Ortsprediger auch sein nächster Vorgesetzter in Schulangelegenheiten ist?

6. Ueber den sogenannten Schulmeisterdünkel.

7. Ueber den Nutzen des Gesangunterrichts in Volksschulen.

8. Ueber die Aeußerungen und Quellen der Pezbanterie, die man oft nicht mit Unrecht dem Schulmeister zum Vorwurf macht.

9. Welchen Einfluss hat der Unterschied der Geschlechter auf die disciplinarische Behandlung?

10. Vorsichtsmaßregeln, welche der Landschullehrer zu beobachten hat, wenn er bei seinen ökonomischen Arbeiten selbst Hand mit anlegt.

11. Willibald, der musterhafte Seminarist. (eine Erzählung).

Ueber die nachtheiligen Wirkungen, welche sowohl überhäuftes Lob als unverschuldeter Tadel auf das kindliche Gemüth äußern.

12. Worauf hat der Schullehrer besonders in seinem Aeußern zu sehen, um weder bei Vorgesetzten, noch Schülern und Kollegen anzustoßen?

13. Wovor hat sich besonders der Schullehrer zu hüten, der früh und noch nicht ganz reif ins Amt gekommen ist?

14. Welche nachtheiligen Folgen müssen nothwendig daraus entstehen, wenn der künftige Landschullehrer seine Bedürfnisse nicht nach dem Einkommen, welches er demnächst zu erwarten hat, beschränken lernt?

15. Ueber den Nutzen von Lehrerconferenzen.

16. Wie soll der Landschullehrer seine Zeit außer den Schulstunden benutzen?

17. Wie bewarben sich H und Y um die von der Gemeinde zu vergebende Schulstelle in M.

18. Ueber die verschiedenen Verhältnisse des Stadt- und Landschullehrers und das dadurch zu bestimmende Verhalten beider.

19. Betrachtungen eines jungen Schullehrers, der seinem Vater abjungirt wird, am 9. seiner Einführung.

20. Womit half sich der junge Schullehrer NN. als ihm beim Beginne seiner Laufbahn eine sehr kleine Stelle zu Theil ward?

21. Ueber die Behandlung leichtsinniger Kinder.

22. Wie soll der Lehrer sich verhalten, wenn er Ursache hat zu glauben, dass in seiner Schule Selbstbefleckung getrieben wird.

23. Wie sind der Onanie überwiesene Böglinge zu behandeln.

24. Ueber die Behandlung der Lügen in Schulen.

25. Ueber den Nutzen der Führung eines Sittenbuches.

26. Wie muss ein Sittenbuch geführt werden, wenn es wahrhaft nützen soll?

27. Das Verhalten des Schullehrers bei Einführung neuer Schulbücher und neuer Methoden.

28. Welche Unannehmlichkeiten hat es für den Schullehrer, wenn er eine Patronatsstelle erhält, und wie hat er sich zu verhalten um denselben zu entgehen?

29. Von dem Verhalten des Schullehrers, wenn sein nächster Vorgesetzter, der Prediger, in Religions- sachen anderer Ansichten als er ist.

30. Welcher Hülfsmittel kann der Lehrer sich bedienen, um den Schülern der Elementarklasse die Lese- stunden leichter und angenehmer zu machen?

31. Antrittsrede eines neuen Schullehrers, der zum erstenmale vor seinen Schülern steht.

32. Vergleichung zwischen dem öffentlichen und Privatunterrichte.

33. Woher kommt es, daß aus Seminarien oft dünnköpfige Schullehrer hervorgehen?

34. Das Drückende und Lohnende des Schullehrerstandes.

35. Ueber die Behandlung zu schüchternen und zu vorlauten Schülern.

36. Ueber das Verhalten des von der Gemeinde gewählten Schullehrers gegen die Mitglieder dieser Gemeinde.

37. Die Pflichten des Schullehreradjuncts gegen denjenigen, dem er adjungirt ist.

38. Das Eigenthümliche der Buchstaben- und Lautirmethode nebst Auseinandersetzung der Vorzüge dieser vor jener.

39. Ueber die Art und Weise, wie der Schullehrer im Umgange mit der niedrigen Volksklasse sich am sichersten Liebe und Achtung erwerben kann.

40. Warum ist die Tugend der Genügsamkeit besonders dem Schullehrer zu empfehlen?

41. Gedanken und Empfindungen eines jungen Schullehrers am Morgen, wo er sein Amt antritt.

42. Klassenziel und Methode beim Rechnenunterrichte für eine aus drei Klassen bestehende Landschule.

43. Welche Kenntnisse muß sich der Schullehrer besonders zu erwerben suchen, wenn er nach dem jetzigen Standpunkte, auf welchem der Schullehrerstand sich befindet, für gebildet gelten will?

44. Wie kann der junge Schullehrer, der zu einer verbesserten Schulstelle gelangt ist, der Behörde am besten seine Dankbarkeit für die Verbesserung beweisen?

45. Wie hat sich der Schullehrer bei Vergehungen zu verhalten, welche seine Schüler außerhalb der Schule begangen haben?

46. Ueber die Behandlung unreinlicher Kinder.

47. Wie hat sich der Lehrer zu verhalten, wenn er bei seinen Zöglingen widrige und ansteckende Krankheiten entdeckt?

48. Ueber die Unzweckmäßigkeit und Schädlichkeit der Geldstrafen.

49. Wie hat der Lehrer nachlässige und träge Zöglinge zu behandeln?

50. In wiefern sind die Verhältnisse eines jungen Schullehrers, der seinem Vater adjungirt ist, leichter und angenehmer, als wenn er einem Fremden adjungirt wäre, und in wiefern schwieriger und unangenehmer?

51. Das verschiedene Verhalten der beiden Schullehrer N. und B. bei Hochzeits- Kindtaufs- und anderen Schmausereien.

51. Welche Anlagen, Kenntnisse und Fertigkeiten muß ein tüchtiger Landschullehrer besitzen?

52. Ueber den Unterricht in den sogenannten Realien in Landschulen.

53. Wann ist der Schullehrer in seinem Berufe wahrhaft treu zu nennen?

54. Wodurch gewinnt der junge Schullehrer am sichersten die Achtung und Liebe seines nächsten Vorgesetzten, des Predigers?

55. Ueber das Verhalten des Schullehrers gegen den Patron, dem er seine Stelle verdankt, wenn dieser ein anderer als die Gemeinde ist.

56. Ueber die Vortheile und Nachtheile, die für den Seminarzögling daraus hervorgehen, dass er eine zeitlang Hauslehrer wird.

57. Ueber die nachtheiligen Folgen zu früher Verlobungen für Seminaristen und Präparanden.

58. Ueber die nachtheiligen Folgen der zu frühen Verheirathung eines jungen Schullehrers auf einer ärmlchen Stelle.

59. Die Orgel als Erbauungsmittel.

60. Zu welchen Unrechtlichkeiten kann der Schullehrer leicht verleitet werden, wenn er sich nicht früh an weise Sparsamkeit gewöhnt hat?

61. Welche sind die vorzüglichsten Lehrgrundsätze, die bei jeder Art des Unterrichts angewandt werden können?

62. Was kann der Schullehrer seinerseits dazu beitragen, dass seine Schüler die Schule nicht so häufig versäumen?

63. Welche Erfordernisse muss ein tüchtiger Elementarlehrer vor einem Lehrer der Oberklasse voraus haben?

64. Klassenziel und Stufengang des Unterrichts der Muttersprache in einer Landschule.

65. Wie soll der Gesangunterricht in der Volksschule erteilt werden?

66. Ueber die nachtheiligen Folgen des Mangels einer guten Disciplin für Lehrer und Schüler.

67. Was gehört von der Vaterlandskunde in eine Land- und was in eine Stadtschule?

68. Lehrgang und Klassenziel des mathematischen Unterrichts in einer aus 5 Klassen bestehenden Bürgerschule.

69. Ueber die Gefahren, denen besonders der junge Stadtschullehrer ausgesetzt ist.

70. Wie hat der Schullehrer die Geschäfte zu verrichten, welche ihm als Opfermann obliegen?

71. Welche Fehler werden oft nicht mit Unrecht den Seminarzöglingen, als solchen, Schuld gegeben?

72. Ueber die rechte Art und Weise, wie der Schullehrer Bücher lesen muss, um sich wahrhaft fortzubilden.

73. In wiefern ist die Stellung eines einer Klasse vorstehenden Seminaristen leichter, als die eines schon angestellten Lehrers, und in wiefern schwieriger?

74. Ueber den Geschichtsunterricht in einer Landschule.

75. Ueber die Vergnügungen des Schulmeisters.

76. Der Schullehrer in seinen häuslichen Verhältnissen, wie er sein soll.

77. In wiefern ist es vortheilhaft und nachtheilig für den Nachfolger, wenn der Vorgänger im Amte ein Unwürdiger gewesen ist.

78. Welche Arten von Bestrafungen sind in der Schule unbedingt zu verwerfen?

79. Wie soll sich der Lehrer bei Ertheilung von Strafen verhalten?

80. Welche Rücksichten hat der Lehrer sowohl bei Belohnungen als bei Bestrafungen immer zu nehmen?

81. Ueber die Vereinigung der Schulzucht mit der häuslichen Zucht.

82. Unter welchen Umständen ist es zu empfehlen, dass der Lehrer bei Bestrafungen die Mithülfe der Vorgesetzten in Anspruch nimmt?

83. Ueber das Verhältniss des Schullehrers zu der erwachsenen Jugend, die er früher unterrichtet hat.

84. Ueber die Pflichten, welche die an einer und derselben Lehranstalt unterrichtenden Lehrer gegen einander zu beobachten haben.

85. Welche Vortheile gewährt es, wenn ein an-
gehender Schullehrer, statt sogleich nach beendigtem Prä-
parandencursus ein Amt anzutreten, erst einige Jahre
in einem Hauptseminare zubringt?

86. Ueber den Religionsunterricht in den Elemen-
tarclassen.

87. Sonst und jetzt in der Schulmeisterwelt.

88. Der Schulmeister als Religionslehrer.

89. In welche Fehler geräth der Schullehrer
leicht, wenn er auf einem einsamen Filiale nur sich
selbst zu hören hat?

90. Ueber die Verpflichtungen des Schullehrers
gegen den Prediger als seinen nächsten Vorgesetzten im
Schulwesen.

91. Welche Fehler sind mehr den weiblichen als
den männlichen Zöglingen eigen?

92. Ueber die Pflichten des Nachfolgers gegen
seinen Vorgänger im Amte.

93. Warum ist es zweckmäßig, dass in den hö-
hern Klassen der Volksschulen die Geschlechter getrennt
werden?

94. Wie kann und soll der Schulmeister auch
für das körperliche Gedeihen seiner Schüler sorgen?

95. Liebe und Gerechtigkeit, die beiden Haupt-
tugenden des erziehenden Lehrers.

96. Abschiedsworte eines Schullehrers an die aus
der Schule zu entlassenden Confirmanden.

97. Ueber das Verhalten des Schulmeisters ge-
gen die neu aufgenommenen Zöglinge.

98. Ueber den geselligen Verkehr des Schulmei-
sters mit seinen Kollegen in der Nachbarschaft.

99. Wie hat sich der Schulmeister zu verhalten,
wenn ihm der Zutritt in höhere, über seinen Verhält-
nissen stehende Kreise verstattet ist?

100. Ueber die erlaubten Nebengeschäfte des Schulmeisters.

101. Inwiefern ist es heilsam, daß der Schulmeister auch zuweilen fremde Schulen besucht?

102. Darf der Schulmeister öffentliche Wirthshäuser besuchen?

103. Ueber den Umgang des Schullehrers mit Einwohnern seines Wohnortes.

104. Ueber Benützung älterer Schüler als Gehülfen beim Unterrichte und der Disciplin.

105. Unter welchen Umständen allein ist das sogenannte Nachsizen eine zu billigende Strafe?

106. Warum ist es so nöthig, daß der Lehrer seine Schüler auch während der Pausen beaufsichtigt?

107. Der Schulmeister vor, bei und nach den öffentlichen Prüfungen.

108. Der unmittelbare Anschauungsunterricht in den Elementarklassen.

109. Warum ist besonders Seelenkunde dem Schulmeister unentbehrlich?

110. Wie hat es der Schullehrer anzufangen, um mit dem Charakter und den Verhältnissen seiner Zöglinge genau bekannt zu werden?

111. Der Schulmeister als Führer des Kirchengesanges.

112. Der Schulmeister als Organist.

113. Ueber die Einrichtung einer von dem Schulmeister zu gründenden Sonntagschule.

114. Wie sind die sogenannten Abendschulen für Erwachsene einzurichten?

115. Das Verfahren des Schulmeisters bei dem Unterrichte blödsinniger Kinder.

116. Ueber die Behandlung blinder Kinder in einer Volksschule.

117. Ueber die Behandlung taubstummer Kinder in einer Volksschule.

118. Wie hat sich der Schulmeister zu verhalten, wenn er für den Prediger den Hauptgottesdienst halten muß?

119. Wodurch soll sich eine Kirchenkatechisation von einer Schulkatechisation unterscheiden?

120. Ueber den von dem Schullehrer zu ertheilenden Privatunterricht überhaupt und über die sogenannten Nachstunden insbesondere.

121. Wie hat sich der Schulmeister als Emeritus gegen seinen Nachfolger zu verhalten?

122. Der Schulmeister als Lehrer und Erzieher seiner eigenen Kinder.

123. Welche Nebenbeschäftigungen des Schulmeisters sind durchaus als unerlaubt anzusehen?

124. Ueber die Wichtigkeit des Schulmeisteramts.

125. Der Schulmeister als Aufseher über das Kirchengebäude und den Kirchhof.

126. Wie hat sich der Schullehrer zu verhalten, wenn ihm sein Vorgesetzter öffentlich vor seinen Kindern einen Verweis ertheilt?

127. Welcher Unterschied findet zwischen der akroamatischen, heuristischen und katechetischen Lehrform statt?

128. Wie hat sich der Lehrer bei unziemlichen und unpassenden Antworten der Kinder zu verhalten?

129. Wie unterscheiden sich Methode und Manier von einander?

130. Der Schulmeister in seinem Verhältnisse zu dem Gemeindevorsteher.

131. Ueber den Anzug des Schulmeisters vor den Schülern.

132. Wie kann man den Kindern am besten das zu späte Kommen abgewöhnen?

133. Ueber die Behandlung diebischer Schüler.

134. Ueber die Gewöhnung der Schüler an Höflichkeit.

135. Ueber die Behandlung trotziger und widerspenstiger Schüler.

136. Vor welchen übeln kleinen Angewohnheiten in Haltung, Gang, Mienen, Geberden, Sprache, Aussprache und Manieren hat sich besonders der Schulmeister zu hüten?

137. Warum ist es so nachtheilig, wenn der Schullehrer in Gegenwart der Schüler über die Eltern oder sonstigen Angehörigen derselben ein missbilligendes Urtheil fällt?

138. Ueber die Consequenz des Lehrers.

139. Welcher Stufengang bei Ertheilung der Strafen ist als der naturgemäße anzusehn?

140. Wie gewöhnt man am besten den Kindern die Empfindlichkeit ab?

141. Durch welche Mittel kann man am besten dem sogenannten Vorsagen wehren?

142. Wie soll sich der Lehrer verhalten, wenn er sich in seinen Strafen übereilt hat?

143. Ueber das Verhalten des Lehrers, wenn er sich in seinen Belehrungen eines Irrthums schuldig gemacht hat, den seine Schüler leicht entdecken könnten.

144. Das Verhalten junger Lehrer gegen reisere Schülerinnen.

145. Soll der Lehrer gar keinen Unwillen äußern, wenn er seine Schüler strafen muss?

146. Warum darf man an die Religiosität und Sittlichkeit des Lehrers höhere Ansprüche machen, als an die Religiosität und Sittlichkeit mancher anderer Personen.

147. Ueber das Verhalten des Lehrers bei dargebotenen Geschenken.

148. Welchen nachtheiligen Einfluss hat es auf die Schüler, wenn der Lehrer leicht sich seinen Launen überläßt?

149. Welche Gegenstände darf der Landschullehrer nie in die Schulstube bringen?

150. Bei welchen Geschäften außer der Schule darf sich der Lehrer der Mithülfe seiner Schüler bedienen?

151. Nach welchen Grundsätzen ist ein Lectionsplan anzufertigen?

152. Ueber das Sprichwort: Eile mit Weile! mit besonderer Anwendung auf den Lehrer.

153. Wie hat sich der Lehrer bei unziemlichen Antworten der Kinder in der Religionsstunde zu verhalten?

154. Welche Nachtheile bringt es mit sich, wenn während des Religionsunterrichtes bedeutende Disciplinarstrafen, namentlich körperliche Züchtigungen angewandt werden?

155. Ueber das Sprichwort: »vorgethan und nachbedacht hat Manchen in groß Leid gebracht,« mit besonderer Anwendung auf den Lehrer.

156. Ueber die Nothwendigkeit und Dauer der Pausen.

157. Ueber die Schädlichkeit des Romanlesens für die Schuljugend.

158. Bemerkungen über das Schreiben nach gedruckten Vorschriften.

159. Welche sind die gewöhnlichsten Mängel des Leseunterrichtes in Oberklassen?

160. Anrede eines Lehrers an seine Schüler nach dem Tode eines hoffnungsvollen Mitschülers.

161. Gruß des Lehrers an seine Schüler in der ersten Stunde nach dem Beginne des neuen Jahres.

162. Wie sind Schulfeste einzurichten, wenn sie wahren Segen bringen sollen?

163. Ueber die Anwendung sinnlicher, gemischter und geistiger Strafen.

164. Wodurch kann der Lehrer die Schüler dahin bringen, dass sie laut und dreist antworten?

165. Ueber das Sprichwort: »Jung gewohnt, alt gethan,« mit besonderer Anwendung auf das Schulleben.

166. Ist die analytische oder die synthetische Methode beim Unterrichte in der Muttersprache vorzuziehen?

167. Pestalozzi's Verdienste um die Methode.

168. Ueber die Vorzüge und Mängel der Dinter'schen Schullehrerbibel.

169. Ueber die Anwendbarkeit der Grafer'schen Schreiblesemethode.

170. Welchen Einfluss hat die Verschiedenheit der Temperamente auf das disciplinarische Verfahren des Lehrers gegen die Schüler?

171. Nach welchen Grundsätzen muss bei den regelmäßigen Verletzungen der Schüler verfahren werden?

172. Was ist von dem sogenannten Certiren zu halten?

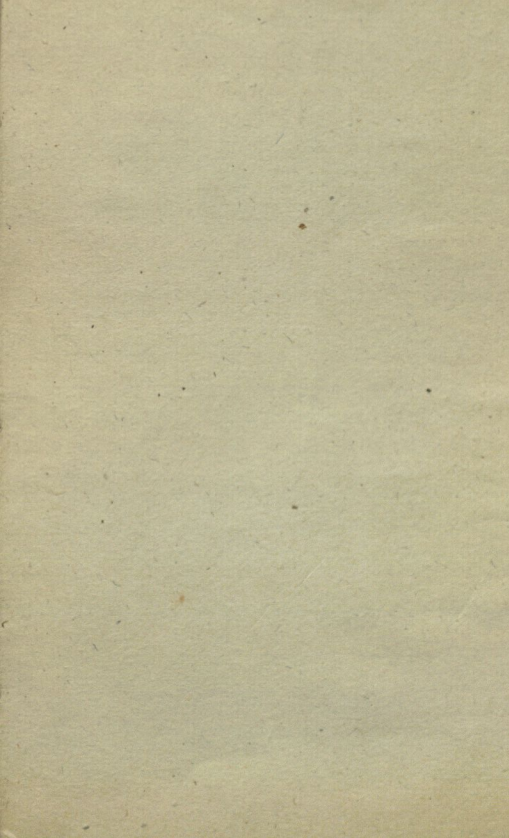
173. Wie oft sollen in Volksschulen schriftliche Censuren ertheilt werden?

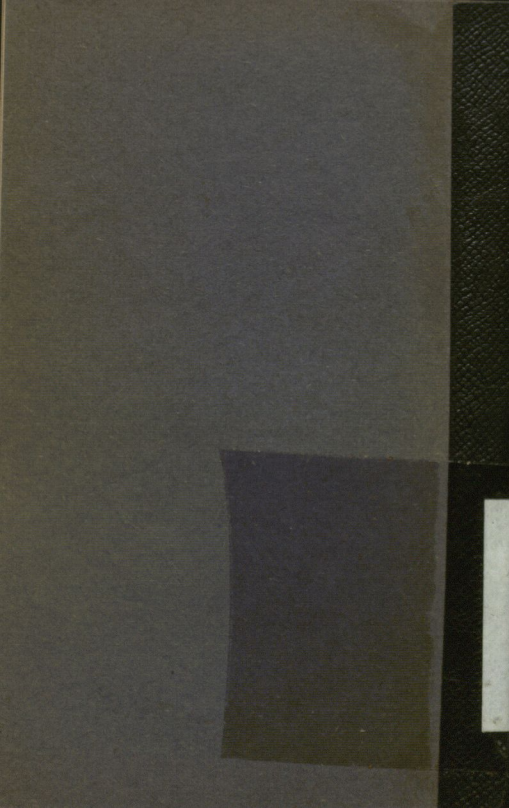
174. Stufengang des orthographischen Unterrichtes in einer Bürgerschule.

175. Ueber die Correctur schriftlicher Aufsätze.

176. Wie wehrt man am besten der Spottsucht mancher Schüler?

20 754



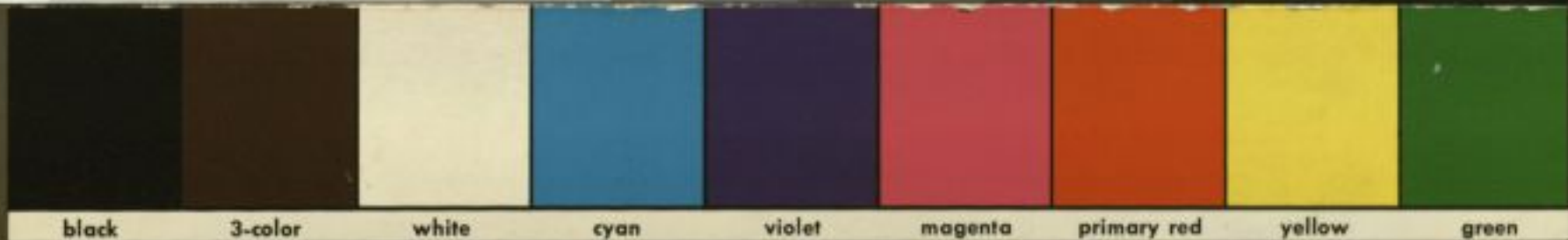




KODAK GRAY SCALE



| | | | | | | | | |
|----------|---------------------|--------------|----------|-----------------------|-----------------|----------|----------------------|----------------|
| C | Red-Filter Negative | Cyan Printer | M | Green-Filter Negative | Magenta Printer | Y | Blue-Filter Negative | Yellow Printer |
|----------|---------------------|--------------|----------|-----------------------|-----------------|----------|----------------------|----------------|



KODAK COLOR CONTROL PATCHES



These colors have been selected as representative of those inks commonly used in photomechanical reproduction.